

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art.

Wagen, Schlitten, „Cutters.“
Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen Näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Man gehe zu

J. S. Lyons

für

Baumaterial

Ich habe stets anhand:

No. 1 Lumber, Latten, Schindeln, Fenster, Türen u. Sash, sowie auch Moldings, Backsteine und Kalk. : : : :

Alle Arten Farmmaschinerie

Leute, die zu bauen beabsichtigen werden wohl tun, vorher bei mir vorzusprechen.

Hards in
Humboldt, Watson u. Bruno.

Henry Thien, Präsl.

Henry Bruning, Secr. Schaffm.

Muenster Supply Company, Ltd.

Münster, Sask.

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Sommerkleidern und Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln.

Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sash, Türen, Moldings, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

Muenster Supply Co. Ltd.

Muenster, Sask.

Ritz & Noerger

Humboldt, Sask.

Eisenwaren, Bauholz und Maschinerie.

Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben soeben eine Carladung von **Koch- und Heizöfen**

erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten. Kommet und sehet unser Warenlager, bevor Ihr anderswo kauft!

Unser Lager von „Shell Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.

Ritz & Noerger

da und den Ver. Staaten, zählt 964 Schwestern und unterrichtet an 20,000 Kinder. R. I. P.

New York. Die katholische Kirche ist von allen christlichen Denominationen der Stadt New York die stärkste. Sie zählt dort 223 Gotteshäuser und eine Seelenzahl von 1,073,000.

Philadelphia, Pa. Der Seligsprechungsprozess des so hochverdienten Redemptoristenpatres Johann Nepomuk Neumann hat in jüngster Zeit ziemliche Fortschritte gemacht. Die heroische und heiligmässige Tugendhaftigkeit dieses ehrwürdigen Dieners Gottes ist nun endgiltig bewiesen worden und muß jetzt noch die Wahrhaftigkeit der durch seine Fürbitte geschehenen Wunder nachgewiesen werden. Das Verfahren dabei ist sehr langsam, da der „Promotor fidei“, eidlich verpflichtet ist, gegen die Glaubwürdigkeit dieser Wunder alle nur erdenklichen Einwendungen zu erheben.

Pittsburg, Pa. Hier fand die feierliche Konsekration der neuen St. Pauls-Kathedrale durch den Apost. Delegaten Mgr. D. Falconio statt, der auch den Hochaltar konsekrierte, während die Bischöfe Hoban, Heid, O. S. B. Prendergast und Garvey die Seitenaltäre konsekrierten. Cardinal Gibbons zelebrierte das Pontifikalamt, und P. Fidelis Kent Stone, C. P., hielt die Festpredigt. Die Erzbischöfe Ryan (Philadelphia), Farley (New York), Quigley (Chicago), Möller (Cincinnati), über 20 Bischöfe und hunderte von Priestern wohnten ebenfalls der Feier bei.

Wichita, Kas. Hier wurde durch den hochw. Bischof John J. Hennessy unter großer geistlicher Assistentz und in feierlichster Weise die Grundsteinlegung der neuen Kathedrale vorgenommen. Dieselbe soll bis zum nächsten Jahre, in welchem die Diözese ihr 20jähriges Bestehen feiert, schon fertig gestellt werden. Es wird zu einem imposanten Gebäude sich gestalten, dessen Fundamente aus Concrete und dessen Erdgeschos - Mauern aus rotem Granit hergestellt werden. Die 30 Fuß hohen Säulen und Pilaster am Eingange sind aus poliertem grauem Main-Granit, und der Oberbau wird ganz aus weißem Marmor gebaut. Die Kosten belaufen sich beläufig auf \$125,000.

Havana, Cuba. Als Nachfolger des Bischofs Blend von Porto Rico (jetzt Erzbischof von New Orleans) ist ein Augustiner Vater, der hochw. Herr W. A. Jones, Präsident des hiesigen St. Augustinus-College, zum Bischof von Porto Rico ernannt worden. Die hiesigen Augustinerväter sind Amerikaner. Sie stehen einer großen Anstalt vor, welche sich aus kleinen Anfängen unter der Leitung des Patres Jones sichtlich entwickelt hat. Rev. W. A. Jones kam vor ca. 8 Jahren hierher. Vor zwei Jahren bezog die Anstalt ihre neuen Gebäude. Der neue Bischof ist in Albany, N. Y., geboren.

Rom. In der Basilika des Lateran — so wird aus Rom berichtet — haben die ersten Arbeiten zur Aufstellung des grandiosen Monuments, das die sterbliche Hülle Leos XIII. aufnehmen soll, begonnen. Das Denkmal wird zur Linken der Apis als Gegenstück zu dem Grabmal Junozenz VIII. sich erheben. Der Schöpfer des Werkes, der Bildhauer Tadelini, hat sein Werk fast vollendet, und es wird von den zahlreichen Besuchern in seinem Atelier lebhaft bewundert. Der Künstler hat die Züge des verstorbenen Papstes mit außerordentlicher Lebenswahrheit wiedergegeben. Leo XIII. ist stehend dargestellt, mit zum Segnen erhobener Rechten, rechts von ihm steht die Gestalt einer Frau, die die Religion darstellt, links ein einfacher Pilger. Man hofft, daß die Aufstellung im Dezember vollendet sein wird.

— Der Papst empfing den deutschen Sekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky, dessen Gattin und den preussischen Gesandten beim Vatikan, Frh. v. Rotenhan, in einer Audienz, die eine halbe Stunde lang dauerte. Der deutsche Diplomat befolgte dabei das Beispiel des Kaisers, als dieser seinerzeit den Papst besuchte, indem er nicht die amtliche Equipage der deutschen Botschaft, sondern die Equipage des Frh. v. Rotenhan bei dem Besuche benutzte.

Schottland. Schottland hat längst aufgehört, das stochprotestantische Land zu sein, das es noch vor wenigen Jahrzehnten gewesen. Edinburg seine Hauptstadt, hat allein acht katholische Kirchen und viertausend katholische Kinder besuchen seine Pfarrschulen.

Bombay, Indien. Zum Erzbischof von Bombay wurde, wie man aus der Propaganda meldet, vom Papste ein Mitglied der Gesellschaft Jesu ernannt; nämlich, Vater Severin Noti, der als Verfasser der kürzlich erschienenen Schrift: „Das Fürstentum Sardhna. Geschichte eines deutschen Abenteurers und einer indischen Herrscherin.“ bekannt ist. — Vater Noti ist ein Deutscher — auch einer von jenen, die das Vaterland ausstieß. Seit vielen Jahren bereits wirkt der neue Erzbischof von Bombay als Missionar in Indien.

Der Peterspfennig und seine Verwaltung.

Die päpstlichen Reichtümer gehören zu den bestehenden Rubriken in den katholischen Blättern, und mit Vorliebe ziehen dieselben ihren Lesern von Zeit zu Zeit Nachrichten auf über die gewaltigen Summen Geldes, die dem Papst zur Verfügung stehen. Nicht selten wissen sie auch von miswirtschaftlichen Verhältnissen in der päpstlichen Verwaltung zu erzählen. Ein besonders dankbares Gebiet ist für sie der Peterspfennig; einmal faheln sie von fabelhaften Summen, welche durch die Sammlung hiefür aufgebracht werden, ein anderes Mal erkühnen sie sich sogar von Verschwendung in der päpstlichen Centralregierung zu berichten. In allen Fällen gehen aber diese Berichte von denselben Fabriken aus, in denen auch die sonstigen Skandalgeschichten, welche der katholischen Kirche und ihrem Clerus in Italien, Spanien und Frankreich ange-dichtet werden, zur Herstellung gelangen. In dankenswerter Weise gibt nun die Centralauskunftsstelle der katholischen Presse Deutschlands kurze, wahrheitsgemäße Mitteilungen über den Peterspfennig und seine Verwaltung.

Der heilige Vater selbst hat sich darüber geäußert. Pius der Zehnte stellte den deutschen Katholiken ein sehr schmeichliches Zeugnis aus, wenn er deren Opferwilligkeit besonders hervorhob. Dieser treuen Anhänglichkeit gegenüber betonte er aber auch, wie groß die materiellen Bedürfnisse des apostolischen Stuhles sind. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die päpstliche Regierung, wie der heilige Vater selbst versichert, in der Verwaltung des Peterspfennig sehr sorgsam zu Werke geht, so daß Verluste oder Verwendung zu anderen Zwecken als die eigenen Bedürfnisse des heiligen Stuhles nicht zu befürchten sind. Tatsache ist auch, daß, wie die genannte Auskunftsstelle aus sicherer Quelle erfährt der Papst selbst die Verwaltung des Peterspfennig in die Hand genommen hat. Er verwahrt den größten Teil seiner Erträgnisse. Mit diesen Konstatierungen sind also die lägenhaften Ansprennungen einer gewissen Presse über die päpstliche Miswirtschaft auf ihren wahren Wert zurückgeführt.

Neben der Verwaltung läßt auch

die Höhe des päpstlichen „Vermögens“ den schon genannten Lügenfabriken von Zeit zu Zeit keine Ruhe. Demgegenüber dient die „C. A. St.“ mit folgenden Tatsachen. Die notwendigsten Auslagen des apostolischen Stuhles belaufen sich jährlich auf 6 Millionen Franken, wovon etwa 3 Millionen aus sicheren Quellen (Kapitalien u. s. w.) fließen. Für die anderen 3 Millionen ist also der heilige Vater auf die Freigebigkeit der Gläubigen angewiesen. Dabei dienen aber die ganzen 6 Millionen nur zur Deckung der notwendigsten Bedürfnisse. Für wohlthätige und sociale Zwecke kann der Papst nichts tun, wenn die Katholiken ihm nicht freiwillig Mittel dazu geben.

Damit ist den ewigen Erfindungen über den Reichtum des Papstes eine wahrheitsgemäße Zusammenstellung der Tatsachen entgegengesetzt. Trotzdem werden wir das alte Lied immer wieder zu hören bekommen, so lange es noch Blätter gibt, welche solche Lügen mit großem Behagen abdrucken und dazu noch den Blödsinn mit teurem Geld bezahlen. Andererseits werden all diese Nachenschaften nicht im Stande sein, die Opferwilligkeit der Katholiken zu beeinträchtigen. Sie wissen, daß der hl. Stuhl der Mittel bedarf; sie wissen, daß die gesammelten Gelder bestens verwendet werden; deshalb geben sie nach Kräften und geben freudig.

Wie man gesund bleibt.

Die erste Bedingung ist Sonnenlicht. Die meisten Menschen kümmern sich allzu wenig um die Sonne, bis sie endlich krank werden.

In den Wohnräumen muß viel Licht herrschen. Statt dessen verhüllt man, namentlich wenn es zum Herbst und Winter geht, die Fenster mit dunklen Stoffen. Die Aerzte Londons haben die Krankheitszustände unter den Bewohnern der Sonnen- und Schattenseite in vielen Straßen eingehend untersucht. Hierbei haben sie festgestellt, daß unter denjenigen, die nie die Sonne genießen, dreimal so viele Krankheitsfälle vorkommen, als bei denjenigen, die die Sonne hatten.

Eine andere Hauptbedingung für die Gesundheit ist frische Luft. Gewöhnlich fürchtet man sich vor etwas Zugluft, ohne dabei zu bedenken, daß die strömende Luft zugleich die frische Luft bildet. Es ist mit der Luft ähnlich wie mit dem Wasser. Bleibt sie stehen, d. h. fließt oder strömt sie nicht, dann versauert sie.

Eine dritte Bedingung ist Wasser. Frisches kaltes Wasser besitzt eine unschätzbar reinigende und stärkende Kraft. Leider trinkt man allzu wenig Wasser, auch badet man viel zu wenig.

In unserer Haut sind etwa drei Millionen Poren vorhanden, aus denen stets ein Strom schädlicher Stoffe herausfließt, täglich anderthalb Pfund. Diese Stoffe lagern sich schichtweise um den Körper, verschließen die Poren (Poren) oder dringen wieder in diese hinein und vergiften das Blut, so daß Kopfschmerzen und Unwohlsein entstehen.

Endlich muß man lernen, vernünftig zu essen. Viele Menschen verschlingen ihr Essen in großer Hast und bedenken gar nicht, daß ihnen Zähne zum Kauen gegeben worden sind. Ja, auch um der Zähne selbst willen muß man gehörig kauen. Denn was nicht benützt wird, geht bekanntlich zugrunde. Das ist auch vielfach die Ursache der vielen schlechten und verdorbenen Zähne von heute. Verdorbene oder fehlende Zähne rufen Magenkrankheiten hervor, diese wieder schlechten Humor, und damit ist die Lebensfreude dahin.